

Die Geschichte wird dem Kind langsam und deutlich vorgelesen. Danach wird die Geschichte erarbeitet, indem das Kind Sätze, deren Anfang vorgesprochen wird, ergänzt. Zusätzlich soll das Kind die hervorgehobenen Worte buchstabieren:

Heute ist so schönes Wetter, ich will einen Spaziergang machen. Ich gehe durch den Wald und setzte mich auf eine Wiese am Waldrand. Die **Sonne** scheint und wärmt mein Gesicht. Endlich Frühling, denke ich, höre die Geräusche um mich herum.

Ich höre ein paar **Vögel**, die in den Bäumen zwitschern. Die **Vögel** hören sich sehr fröhlich an.

Etwas weiter entfernt kann ich einen **Bach** hören. Das Wasser plätschert von Stein zu Stein. Es klingt nach einem kleinen **Bach**.

Ich höre den **Wind**, wie er ganz leicht durch meine Haare fährt. Auch die Äste der Bäume werden vom **Wind** hin und her bewegt. Und ich höre noch etwas. „Klopf, klopf, klopf!“ macht es. Dann eine Pause. Dann noch einmal dieses schnelle klopfen. „Klopf, klopf, klopf!“. Ein **Specht**, denke ich und lausche noch eine Weile, wie der **Specht** in das Holz eines Baumes hämmert.

Ganz dicht an meinem Ohr höre ich eine **Biene** fliegen. Sie ist auf der Suche nach Nektar für ihren Honig. Ich mag **Bienen**. Sie sind so schöne, kleine, schwarz gelb gestreifte Tiere, die von Blüte zu Blüte fliegen.

Ich denke gerade noch an den süßen Honig der **Bienen**, da merke ich, wie der **Wind** stärker wird und mir kalt ist. Ich beschließe umzukehren, bevor die **Sonne** hinter einer Wolke verschwindet.

Bevor ich mich auf den Heimweg mache, schaue ich mich um. Ich sehe die **Vögel** und die kleine **Biene** über die Wiese fliegen und den **Specht** auf einem Baum. In der **Sonne** kann ich ihn in einer Baumspitze entdecken. Er hat einen roten Kopf und einen weißen Bauch. Er ist sehr schön, der **Specht** im **Wind** und in der **Sonne** gleich neben dem **Bach**.

Was für ein herrlicher Frühlingstag.